

ZWISCHEN BERICHT ZUM 31.03.2015

HYPO LANDESBANK VORARLBERG



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Die wichtigsten Konzern-Kennzahlen der Hypo Landesbank Vorarlberg	3
Konzernlagebericht nach IFRS zum 31. März 2015	4
Konzernabschluss nach IFRS zum 31. März 2015	10
I. Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. März 2015	10
II. Bilanz zum 31. März 2015	12
III. Eigenkapitalveränderungsrechnung	13
IV. Verkürzte Geldflussrechnung	13
V. Erläuterungen Notes	13
Erklärung der gesetzlichen Vertreter gem. § 87 Abs. 1 Z 3 BörseG	24
Marktstellen/Tochtergesellschaften	27

DIE WICHTIGSTEN KONZERN-KENNZAHLEN DER HYPO LANDESBANK VORARLBERG

Konzernzahlen nach IFRS:

in TEUR	(Notes)	31.03.2015	31.12.2014	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Bilanzsumme		14.456.497	14.185.492	271.005	1,9
Forderungen an Kunden (L&R)		9.206.972	8.954.412	252.560	2,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (LAC)		4.677.655	4.662.797	14.858	0,3
Verbriefte Verbindlichkeiten (LAC)	(12)	2.626.265	2.313.778	312.487	13,5
Eigenmittel gemäß CRR	(20)	1.091.125	1.091.473	-348	0,0
davon Kernkapital bzw. Tier I	(20)	820.952	807.813	13.139	1,6
Eigenmittelquote gemäß CRR	(20)	12,97%	13,27%	-0,30	-2,3

in TEUR	(Notes)	01.01.– 31.03.2015	01.01.– 31.03.2014	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		32.220	36.108	-3.888	-10,8
Provisionsüberschuss	(3)	8.845	8.584	261	3,0
Handelsergebnis	(5)	243	3.335	-3.092	-92,7
Verwaltungsaufwand	(6)	-24.248	-23.472	-776	3,3
Operatives Ergebnis vor Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos		15.535	21.666	-6.131	-28,3
Ergebnis vor Steuern		102.095	24.623	77.472	>100,0

Kennzahlen	(Notes)	01.01.– 31.03.2015	01.01.– 31.03.2014	Veränderung absolut	Veränderung in %
Cost-Income-Ratio (CIR)		46,67%	47,90%	-1,22%	-2,6
Return on Equity (ROE)		7,05%	10,29%	-3,24%	-31,5
Personal	(17)	736	717	19	2,7

Am Kapital der Vorarlberger Landes- und Hypothekbank Aktiengesellschaft (Hypo Landesbank Vorarlberg) sind zum 31.03.2015 beteiligt:

	Anteile gesamt	Stimmrecht
Vorarlberger Landesbank-Holding	76,0308%	76,0308%
Austria Beteiligungsgesellschaft mbH	23,9692%	23,9692%
Landesbank Baden-Württemberg	15,9795%	
Landeskreditbank Baden-Württemberg Förderbank	7,9897%	
Grundkapital	100,0000%	100,0000%

Rating | Moody's*

Langfristig: für Verbindlichkeiten mit Landeshaftung	A1
für Verbindlichkeiten ohne Landeshaftung (ab 2. April 2007)	A2
Kurzfristig	P-1

* Im März 2015 hat Moody's mit Hinweis auf die neue Ratingmethodologie und die Ereignisse rund um die HETA zahlreiche österreichische Banken „under review“ – also unter Beobachtung – gestellt. Auch die Ratings der Hypo Landesbank Vorarlberg wurden auf „review“ oder „review for Downgrade“ gesetzt.

KONZERNLAGEBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS) ZUM 31. MÄRZ 2015

UMFELD DES BANKGESCHÄFTS

Weltwirtschaft und Eurozone

Die politischen Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten blieben auch zu Jahresbeginn 2015 ungelöst und waren somit eine latente Gefahrenquelle für die Finanzmärkte. Während die USA als weltgrößte Volkswirtschaft überwiegend positive Wirtschaftsindikatoren vermeldeten und sich der US-Arbeitsmarkt zunehmend erholte, verbesserte sich die konjunkturelle Lage in der Eurozone nur schleppend. Zwar verbesserte sich das Geschäftsklima in Deutschland laut Ifo-Geschäftsklimaindex im ersten Quartal zunehmend, bereits Mitte Jänner kam es jedoch zu einem ersten Schock an den Finanzmärkten. Die Schweizerische Nationalbank überraschte mit der Aufhebung des Mindestkurses, was in der Folge empfindliche Kursausschläge mit sich brachte. Der Schweizer Außenhandel – insbesondere der Handel mit Deutschland, dem wichtigsten Handelspartner in der Eurozone – litt daraufhin unter dem stark aufgewerteten Schweizer Franken. Ende Jänner kündigte die Europäische Zentralbank ein milliardenschweres Anleiheankaufprogramm an. Monatlich werden nun von März 2015 bis einschließlich September 2016 rund EUR 60 Mrd in Staatsanleihen und andere Wertpapiere angelegt, um gegen die Deflation anzukämpfen.

Österreich

Anfang 2015 war eine neuerliche Abschwächung des Welthandels festzustellen. Der negative Effekt des gedämpften Welthandels auf österreichische Exporte wurde im ersten Quartal 2015 durch die Euro-Abwertung teilweise kompensiert, sodass die Ausfuhr die mäßige Dynamik von Ende 2014 beibehielt. Gemäß einer aktuellen Schätzung des WIFO wuchs die heimische Wirtschaft im ersten Quartal 2015 gegenüber dem Vorquartal um 0,1 %. Damit setzte sich die Schwächephase des Jahres 2014 fort. Getragen wurde das geringe Wachstum hauptsächlich von der Konsumnachfrage, auch der Dienstleistungsbereich blieb weiterhin eine Stütze der Konjunktur. Die Investitionszurückhaltung der heimischen Unternehmen hielt hingegen weiter an. Die Inflation in Österreich lag im März 2015 bei 1,2 %.

Aktien- und Rentenmärkte

Der Aufwärtstrend am Anleihenmarkt setzte sich im ersten Quartal 2015 fort. Der deutsche Bundfuture als wichtigster Barometer für die Entwicklung zehnjähriger Staatsanleihen kletterte von einem Rekordhoch zum nächsten. Die Renditen von Staatsanleihen im selben Laufzeitenbereich gingen dementsprechend zurück. Bis zu einer Restlaufzeit von sieben Jahren

sind die Renditen deutscher Staatsanleihen mittlerweile negativ. An den Aktienmärkten setzte in Folge der quantitativen Lockerung der Geldpolitik in Kombination mit den sich stabilisierenden Konjunkturdaten, die unter anderem durch den schwachen Euro gestützt werden, eine Kaufwelle ein. Zudem drängten renditesuchende Anleger aufgrund hoher Liquiditätsstände vermehrt in Aktieninvestments.

Rohstoffe und Währungen

An den Rohstoffmärkten war insbesondere die Entwicklung des Ölpreises, der einen dramatischen Preisrückgang erfuhr, im Fokus der Investoren. Waren die Verluste der Nordseemärke Brent vom Jahreshöchststand im Juni bis Herbst 2014 bereits bei rund 20 %, so rutschte der Ölpreis im ersten Quartal 2015 zeitweise unter 40 USD.

Am Devisenmarkt verlor der Euro im ersten Quartal zum US-Dollar rund 11 %. Die Abwertung zum Schweizer Franken betrug zum Quartalsende rund 13 %. Unmittelbar nach Aufhebung des Mindestkurses Mitte Jänner lag der Euro zum Franken empfindlich unter Parität.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

2014 wurde die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG in eine Abbaugesellschaft (HETA Asset Resolution AG) überführt. Am 1. März 2015 hat die österreichische Finanzmarktaufsicht die Abwicklung der HETA nach dem Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) angeordnet. Im Rahmen eines Moratoriums wurde ein Zahlungsstopp bzw. eine befristete Stundung von Verbindlichkeiten der HETA gegenüber ihren Gläubigern bis zum 31. Mai 2016 verhängt. Dies betrifft auch die Verbindlichkeiten der HETA gegenüber der Pfandbriefbank (Österreich) AG sowie ein Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 30 Mio, das seitens der Hypo Landesbank Vorarlberg an die HETA gewährt wurde. Es besteht keine direkte gesellschaftsrechtliche Verbindung zwischen der Hypo Landesbank Vorarlberg und der HETA.

Die Pfandbriefbank als gemeinsames Emissionsinstitut der österreichischen Landes-Hypothekenbanken hat für die Hypo Alpe Adria Bank (jetzt HETA) bis 2006 treuhändig Emissionen begeben. Aufgrund des Moratoriums darf die HETA ihre Schulden nun bis auf weiteres nicht bedienen. Bei Zahlungsunfähigkeit der Pfandbriefbank haften aufgrund des Pfandbriefstelle-Gesetzes die anderen österreichischen Landes-Hypothekenbanken und ihre Gewährträger solidarisch für deren Verbindlichkeiten. Deshalb sind nun alle Hypo-Banken und ihre Gewährträger – darunter auch die Hypo Landesbank Vorarlberg – gefordert, allfällige Liquiditätsengpässe auszugleichen und die nötigen Mittel zur Bedienung der Verpflichtungen der Pfandbriefbank zur Verfügung zu stellen.

Die österreichischen Hypo-Banken haben gemeinsam mit dem Land Kärnten beschlossen, die Pfandbriefbank mit der notwendigen Liquidität auszustatten und damit die ordnungsgemäße Bedienung ihrer Verpflichtungen zu gewährleisten. Die operative Umsetzung obliegt der Pfandbriefbank. Diese organisiert die Zahlungswege, auf denen die bereitgestellten Finanzmittel bei Fälligkeit an die Anleihezeichner zurückbezahlt werden.

Für die bestehenden Forderungen gegenüber der HETA – einschließlich der voraussichtlich zur Verfügung zu stellenden Liquidität für die Pfandbriefbank – hat die Hypo Landesbank Vorarlberg bereits im Ergebnis 2014 entsprechende Vorsorge getroffen. Da der Vorstand davon ausgeht, dass die Haftung des Landes Kärnten aufrecht und (zumindest teilweise) werthaltig ist, wurde das Schuldscheindarlehen bei der HETA mit EUR 12 Mio bereits im Jahresabschluss 2014 wertberichtigt. Auch für die Liquiditätsbereitstellung bei der Pfandbriefbank wurde eine Rückstellung in Höhe von EUR 36 Mio gebildet. Aufgrund von neuen EZB-Anforderungen wurde die Vorsorge im ersten Quartal 2015 weiter erhöht (von zuvor 40 % auf 50 %), was zu weiteren Risikokosten in Höhe von EUR 5,75 Mio geführt hat.

Auswirkungen auf das Rating der Hypo Landesbank Vorarlberg

Am 6. März 2015 hat die Ratingagentur Moody's die Hypo Landesbank Vorarlberg „under review“ gestellt und eine Verschlechterung des Ratings angedroht. Als Grund nennt Moody's einerseits die geänderte Ratingmethodologie. Künftig erhalten Banken, die im öffentlichen Eigentum stehen, dafür kein Uplift mehr, stattdessen werden die Regelungen nach BaSAG wichtiger. Zudem befürchtet Moody's nach wie vor, dass aufgrund der Abwicklung der HETA und den daraus resultierenden Haftungsthemen negative Auswirkungen auf die Eigenkapitalausstattung der Bank entstehen.

Zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Hypo Landesbank Vorarlberg erwirtschaftete in den ersten drei Monaten 2015 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 102,1 Mio Euro (31. März 2014: EUR 24,6 Mio). Die hohe Steigerung im Konzernergebnis gegenüber dem Vorjahr ergibt sich vor allem durch IFRS-Bewertungsgewinne. Durch den Vertrauensverlust aufgrund des HETA-Moratorium ist es zu einer Ausweitung der Spreads bei den Emissionen der Hypo Landesbank Vorarlberg gekommen, was sich positiv auf das Ergebnis aus Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos auswirkt.

Das operative Ergebnis vor Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos liegt mit EUR 15,5 Mio um 28,3 % unter dem Vergleichs-quarteral (EUR 21,7 Mio). Die Hypo Landesbank Vorarlberg weist per 31. März 2015 ein Konzernergebnis nach Steuern von EUR 77,7 Mio (Vorjahr: EUR 18,5 Mio) aus. Die Bank wird weiterhin ihr nachhaltiges Geschäftsmodell und eine konservative Bilanzierungspolitik verfolgen.

Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge liegt per 31. März 2015 bei EUR 32,2 Mio und damit um 10,8 % niedriger als vor einem Jahr. Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft ist von EUR 7,0 Mio auf EUR 11,8 Mio gestiegen. Die Steigerung ist auf neue Anforderungen der EZB zurückzuführen, nach denen die Risikovorsorge für die HETA 50 % (zuvor 40 %) betragen sollte. Der Geschäftsgang der Kunden ist größtenteils nach wie vor stabil und für alle erkennbaren Risiken wurde ausreichend Vorsorge getroffen.

Der Provisionsüberschuss per 31. März 2015 beträgt EUR 8,8 Mio (+ 3,0 %). Das Handelsergebnis hat sich aufgrund von Bewertungseffekten von EUR 3,3 Mio im Vorjahr auf EUR 0,2 Mio verringert.

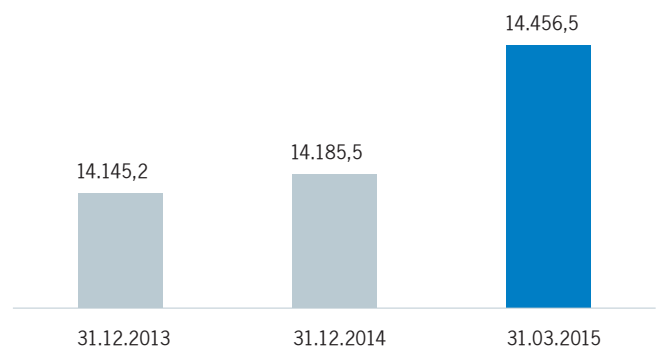
Der Verwaltungsaufwand beträgt EUR 24,2 Mio (1. Quartal 2014: EUR 23,5 Mio), der Personalaufwand erhöhte sich von EUR 14,1 Mio auf EUR 14,6 Mio. Mit 736 MitarbeiterInnen ist der Personalstand (gewichtet nach Beschäftigungsgrad) im Vorjahresvergleich um 2,7 % gestiegen. Der Sachaufwand hat sich im Jahresvergleich von EUR 8,0 Mio auf EUR 8,3 Mio erhöht.

Dass die Hypo Landesbank Vorarlberg eine gesunde, erfolgreiche und effiziente Bank ist, unterstreichen die Cost-Income-Ratio von 46,67 %, ein ROE von 7,05 % sowie die Eigenmittellquote gemäß CRR von 12,97 %.

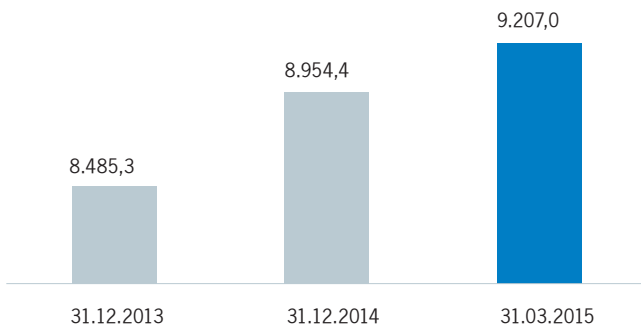
Zur Bilanzentwicklung

Die Konzern-Bilanzsumme per 31. März 2015 liegt mit EUR 14.456,5 Mio um 1,9 % über dem Vorjahr. Davon entfallen EUR 9.207,0 Mio auf Forderungen an Kunden, was ein Plus von 2,8 % gegenüber 2014 ist. Bei den Passiva sind im ersten Quartal die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden leicht gestiegen und beliefen sich auf EUR 4.677,7 Mio. Die finanziellen Verbindlichkeiten – at Fair Value betragen zum 31. März 2015 EUR 4.151,8 Mio.

Entwicklung der Bilanzsumme (in Mio EUR)



Entwicklung der Forderungen an Kunden (in Mio EUR)



Eigenmittel

Das eingezahlte Kapital der Hypo Landesbank Vorarlberg beträgt EUR 165,5 Mio. Die Eigenmittel gemäß CRR liegen zum 31. März 2015 bei EUR 1.091,1 Mio. Mit einer Eigenmittelquote von 12,97 % (31. Dezember 2014: 13,27 %) und einer Kernkapitalquote von 9,76 % (31. Dezember 2014: 9,82 %) erfüllt die Hypo Landesbank Vorarlberg die seit 1. Jänner 2014 gültigen Basel III-Standards bereits jetzt in der höchsten Ausbaustufe. Diese Werte sind in Anbetracht des Risikoprofils komfortabel.

Der Vorstand wird weiterhin ein spezielles Augenmerk auf den Aufbau von Eigenmitteln legen, um sich für die Zukunft weiterhin eine ausgezeichnete Bonität und damit eine günstige Refinanzierung zu sichern.

ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER

Firmenkunden/Öffentliche

Als führende Vorarlberger Unternehmerbank bietet die Hypo Landesbank Vorarlberg neben den klassischen Bankprodukten auch Leasing-, Versicherungs- und Immobilien-Services über ihre Tochtergesellschaften an. Der breite Mix an Finanzierungsprodukten beinhaltet weiters Lösungen mittels Eigenkapital oder eigenkapitalähnlichen Instrumenten. Durch Auslandsdienstleistungen sowie eine kompetente Beratung und Betreuung bezüglich Förderprogrammen und -einrichtungen wird das Finanzierungsportfolio abgerundet.

Aufgrund zunehmender regulatorischer Herausforderungen sehen sich Banken mit steigenden Kosten konfrontiert. Am Kapitalmarkt besteht hingegen eine hohe Nachfrage nach Anleihen, sodass hier attraktive Finanzierungsbedingungen für Unternehmen sowie öffentliche Emittenten vorherrschen. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, hat die Bank 2014 einen neuen Geschäftsbereich eingerichtet, über den Kunden bei der Platzierung von Schuldscheindarlehen und Anleihen begleitet werden. Für großvolumige Transaktionen wurde eine Zusam-

menarbeit mit der Brüll Kallmus Bank AG aus Graz vereinbart. Inzwischen konnte ein großes Vorarlberger Bau- und Immobilienentwicklungsunternehmen erfolgreich bei einer Transaktion im Umfang von EUR 10 Mio begleitet werden, darüber hinaus war die Bank bei drei Transaktionen als Co-Manager beteiligt. Im Rahmen einer Kooperation mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) gibt die Hypo Landesbank Vorarlberg zudem Kredite mit attraktiven Finanzierungsbedingungen insbesondere an förderwürdige Klein- und Mittelbetriebe weiter.

Die Entwicklung im Firmenkundengeschäft unterstreicht die robuste Verfassung der Wirtschaft in den Kernmärkten der Hypo Landesbank Vorarlberg. Die Bank konnte sich auch im ersten Quartal 2015 als verlässlicher Finanzierungspartner für Unternehmen und die öffentliche Hand bewähren. Dennoch ist wie bereits in den vergangenen Jahren eine zurückhaltende Investitionsbereitschaft festzustellen. Besonders hervorzuheben ist die Ergebnisentwicklung in den Filialen Wien und Graz sowie in Süddeutschland.

Bis 31. März 2015 wurde im Firmenkundenbereich eine Steigerung des Zinsüberschusses auf EUR 21,1 Mio erzielt (2014: 19,1 Mio). Es erfolgt weiterhin eine konservative Bewertung im Kreditgeschäft. Insgesamt hat der Firmenkundenbereich in den ersten drei Monaten des Jahres 2015 ein Ergebnis vor Steuern von knapp EUR 12,5 Mio erwirtschaftet.

Privatkunden

Im Privatkundengeschäft zeichnet sich die Hypo Landesbank Vorarlberg vor allem durch hohe Qualität bei beratungsintensiven Dienstleistungen wie Wohnbaufinanzierung und anspruchsvollen Veranlagungen aus.

Zahlreiche Kunden nutzten das nach wie vor niedrige Zinsniveau für den Kauf oder die Sanierung von Immobilien, was dazu führte, dass die Kreditnachfrage im ersten Quartal 2015 weiterhin auf einem hohen Niveau liegt. Zu beobachten ist jedoch weiterhin, dass Kunden ihre Spareinlagen zur frühzeitigen Rückzahlung ihrer Kredite verwenden. Dementsprechend hoch waren die Sondertilgungen in diesem Bereich. Auf individuelle Finanzierungsbedürfnissen reagiert die Hypo Landesbank Vorarlberg mit individuellen Lösungen wie dem Hypo-Lebenswert- und dem Hypo-Lebenszeit-Kredit oder dem Hypo-Kredit Zinslimit. Energiesparende Investitionen werden mit speziellen Kreditformen wie dem Hypo-Klimakredit unterstützt. Aufgrund des aktuellen, niedrigen Zinsniveaus fixieren viele Kreditnehmer ihren Zinssatz für einen längeren Zeitraum, meist auf zehn Jahre. Bei der Neuvergabe von Krediten ist eine hohe Nachfrage nach noch längeren Zinsfixierungen (15 Jahre und mehr) zu verzeichnen. Während die Kreditnehmer vom niedrigen Zinsniveau profitieren, sind die Anleger gefordert, gewohnte Anlageformen zu überdenken. Der Wunsch der Kunden nach Sicherheit führte zu einer verstärkten Nachfrage nach kurzfristigen Anlageformen,

Strategien mit Wertsicherung oder Sachwerten – meist Immobilien. Als Reaktion auf die Marktsituation entwickeln die Experten der Hypo Landesbank Vorarlberg innovative Vermögensverwaltungsprodukte.

Trotz des hohen Wettbewerbs unter den Banken sowie der rückläufigen Zinsen konnte die Hypo Landesbank Vorarlberg im Privatkundenbereich im ersten Quartal 2015 ein erfreuliches Ergebnis erzielen. Der Zinsüberschuss konnte per 31. März 2015 auf EUR 8,2 Mio gesteigert werden (2014: EUR 7,7 Mio) und auch das Provisionsergebnis lag mit EUR 4,7 Mio deutlich über dem Niveau des Vorjahres (EUR 4,3 Mio). Insgesamt hat der Privatkundenbereich in den ersten drei Monaten des Jahres 2015 ein Ergebnis vor Steuern von EUR 1,3 Mio erwirtschaftet.

Private Banking und Vermögensverwaltung

Die Kernkompetenzen der Hypo Landesbank Vorarlberg im Private Banking liegen in der professionellen und langfristig partnerschaftlichen Betreuung der Kunden sowie in der Entwicklung hauseigener Vermögensverwaltungsstrategien. Produktinnovationen wie Hypo IQ Maximum Return, die Hypo Value-Momentum Einzelaktien Strategie und auch die Strategie Hypo Weltdepot Dynamik Aktien mit Wertsicherung 90 wurden auch im ersten Quartal 2015 stark nachgefragt. Die zum Teil zweistelligen Performanceergebnisse im Aktienbereich unterstützen die positive Entwicklung der Vermögensverwaltung.

Besonders starke Nachfrage erfährt der Ende 2014 eingeführte Hypo PF Absolute Return. In fünf Monaten ist das Fondsvermögen auf über EUR 30 Mio angewachsen. Ziel dieses Fonds ist es, durch breite Diversifikation in verschiedene Anlageklassen und Anwendung dauerhafter Wertsicherungsstrategien einen stetigen Wertzuwachs zu generieren. Unterstützt wird dieses Anlageziel durch Investments in long/short Anleihen- und Aktienindexfutures. Gewinne sind daher grundsätzlich nicht nur in steigenden, sondern auch in fallenden Märkten möglich.

Insgesamt sorgten diese Vermögensverwaltungsstrategien im ersten Quartal 2015 für zusätzliche Mandate. Per 31. März 2015 beträgt das vom Asset Management verwaltete Vermögen EUR 908,6 Mio, die Anzahl der verwalteten Mandate liegt bei 2.975.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach individueller Optimierung der Kundenportfolios hat das Asset Management der Hypo Landesbank Vorarlberg ein eigenes Rendite/Risiko-Optimierungstool entwickelt. Auf Basis der Kundenbedürfnisse und Markterwartungen werden den Kunden effiziente Portfoliokombinationen berechnet, die zu einer vorgegebenen Rendite das geringste Risiko aufweisen. Dieser Service wird neben privaten Investoren auch von Großanlegern stark nachgefragt. Über 500 Kundenportfolios wurden mit diesem professionellen Instrument bereits optimiert. Das starke Fundament ermöglicht es

der Bank, den Top-Bereich im Anlagegeschäft (Wealth Management) weiter auszubauen. Die Teams in Vorarlberg und Wien wurden bereits aufgestockt. Um ihre Präsenz weiter zu stärken, bezieht die Hypo Landesbank Vorarlberg im zweiten Halbjahr 2015 neue Räumlichkeiten in Wien.

Internationale Performance-Standards in der Vermögensverwaltung

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers Zürich überprüft jährlich die Übereinstimmung unserer Vermögensverwaltung mit den Global Investment Performance Standards (GIPS)® und hat das Asset Management der Bank zuletzt im März 2015 per 31. Dezember 2014 erfolgreich auf die Einhaltung dieser Standards geprüft und testiert. Die Hypo Landesbank Vorarlberg ist seit 2005 die erste und nach wie vor einzige österreichische Bank, deren Vermögensverwaltung nach diesen international anerkannten Standards zertifiziert ist.

Financial Markets/Treasury

Die positive Entwicklung des Finanzmarktes hat auch im ersten Quartal 2015 angehalten. Durch das Ankaufprogramm der EZB hat der Euro weiter an Wert verloren, die Zinsen am Geld- und Kapitalmarkt sind weiter deutlich gefallen und die Aktienmärkte haben ihre positive Entwicklung fortgesetzt. Österreichische Emittenten waren besonders durch das HETA-Moratorium und die Folgewirkungen für den heimischen Kapitalmarkt betroffen. Die Verunsicherung der Investoren im In- und Ausland war enorm, was zu einer starken Spread-Ausweitung bei den Anleihen der Hypo-Banken und der Pfandbriefbank führte.

Im ersten Quartal 2015 war der Primärmarkt durch eine starke Emissionstätigkeit geprägt. Die Hypo Landesbank Vorarlberg hat vier neue Emissionen mit einem Gesamtvolumen von rund EUR 321 Mio begeben, dabei stand die Platzierung eines Hypothekendarlehenpfandbriefs mit einem Emissionsvolumen von EUR 300 Mio, einer Laufzeit von 10 Jahren und einem Platzierungslevel von Swap + 7 Bp. im Mittelpunkt.

Per Stichtag 31. März 2015 wurden vom ALM/Investment rund EUR 205,9 Mio netto in Anleihen veranlagt. Die gewichtete Restlaufzeit dieser Neuveranlagungen beträgt 3,2 Jahre. Das Gesamtvolumen des Rentennostros beträgt per 31. März 2015 EUR 3.251 Mio.

Die Hypo Landesbank Vorarlberg verfügt im Geldmarktbereich weiterhin über eine gute Liquiditätssituation. Im Vergleich zum Jahresende 2014 blieb der kurzfristig verfügbare Liquiditätsstand per Quartalsultimo nahezu unverändert bei rund EUR 300 Mio. Die Erträge aus Devisen- und Zinsabsicherungsgeschäften mit Kunden konnten um über 50 % auf ca. TEUR 785 gesteigert werden.

Die Kunden-Wertpapierumsätze lagen im ersten Quartal 2015 bei ca. EUR 348,3 Mio. Damit ergibt sich gegenüber dem Vorjahresquartal eine Erhöhung von 130,7 Mio. oder rund 60 %. Die positive Stimmung an den Aktienmärkten wirkte sich auch auf die Anzahl der Aktienorders unserer Privatkunden aus.

Auf Grund der guten Marktentwicklung und neuer Fondsaufgaben konnte das verwaltete Fondsvolumen im ersten Quartal 2015 von EUR 6.810 Mio auf EUR 7.204 Mio gesteigert werden, das ist ein Wachstum von EUR 394 Mio bzw. 5,77 Prozent.

Das Geschäftsfeld Financial Markets hat sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2015 positiv entwickelt, das Ergebnis vor Steuern beläuft sich auf EUR 87,4 Mio. Die hohe Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf Bewertungseffekte zurückzuführen. Die weitere Entwicklung wird wesentlich von den Ereignissen auf den Finanzmärkte abhängen.

Leasing und Immobilien

Ergänzend zu diesen Geschäftsbereichen sind in der Position „Corporate Center“ das Immobilien- und Leasinggeschäft, Versicherungsdienstleistungen sowie strategische Beteiligungen enthalten. Der Ergebnisbeitrag des Corporate Center per 31. März 2015 liegt bei EUR 0,8 Mio.

Das gesamte österreichische und Schweizer Leasing- und Immobiliengeschäft der Hypo Landesbank Vorarlberg ist im Teilkonzern „Hypo Immobilien & Leasing“ gebündelt. Die Leistungspalette der Hypo Immobilien & Leasing GmbH reicht im Bereich Immobilien von Immobilienmakler über Immobilienbewertung, Baumanagement, Objektmanagement bis hin zur Hausverwaltung. Für Privatkunden und vor allem für KMUs werden mit KfZ-, Mobilien- und Immobilienleasing optimale Finanzierungsleistungen angeboten.

Firmensitz der Hypo Immobilien & Leasing GmbH ist das Hypo-Office in Dornbirn – weitere Standorte sind in Bregenz, Bludenz, Feldkirch und Wien. Im Laufe des Jahres wird der Bereich der Immobilienbewertung vor allem in Wien weiter ausgebaut. In der zweiten Jahreshälfte 2015 ist der Umzug des Wiener Standortes der Hypo Immobilien & Leasing GmbH gemeinsam mit der Bank in das Zacherlhaus geplant.

Die Tochtergesellschaft in Bozen, die Hypo Vorarlberg Leasing AG, hat weitere Niederlassungen in Como und Treviso. Die Gesellschaft entwickelt Leasing-Lösungen in den Bereichen Immobilien, erneuerbare Energien und für Gemeinden und bietet ihre Produkte und Leistungen am norditalienischen Markt an.

AUSBLICK

Die insgesamt schwache Entwicklung der österreichischen Wirtschaft im Jahr 2014 war geprägt durch eine geringe Binnen- nachfrage und das Fehlen außenwirtschaftlicher Impulse.

Derzeit geben die Indikatoren kaum Hinweise auf eine rasche Konjunkturbelebung und signalisieren – auf kurzfristige Sicht betrachtet – weiterhin eine flauere Entwicklung der heimischen Wirtschaft, welche in erster Linie auf eine schwache Exportdynamik zurückzuführen ist. Wenn sich die Erholung im Euro-Raum wie erwartet verstärkt und der Welthandel an Dynamik gewinnt, ergeben sich für die heimische Wirtschaft neue Wachstumsmöglichkeiten. Auch die Euro-Schwäche sowie die niedrigen Rohstoffpreise sollten Schwung verleihen. 2015 dürfte die österreichische Volkswirtschaft gemäß dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) um 0,5 % und 2016 um 1,1 % expandieren.

Schwerpunkte für 2015

Der Vorstand legt großen Wert darauf, dass die Strategie der Hypo Landesbank Vorarlberg auch in Zukunft von hoher Kontinuität geprägt sein wird. Mit ihrem breit aufgestellten Geschäftsmodell ist es auch in den vergangenen, wirtschaftlich herausfordernden Jahren gelungen, nachhaltig erfolgreich zu sein. Dennoch bringen die wirtschaftlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen ein Umdenken für die gesamte Bankenbranche mit sich. Neue Regularien erfordern den weiteren Aufbau von Eigenkapital sowie die Absicherung einer möglichst kostenoptimalen Liquiditätsversorgung, während die Kostenbelastungen u.a. durch die Bankensteuer stetig im Steigen sind. Dazu kommen das niedrige Zinsniveau und neue technologische Anforderungen an Bankdienstleistungen. Diese Faktoren führen zu einem hohen Druck auf die Profitabilität des heimischen Bankensektors. Um die Ertragskraft der Hypo Landesbank Vorarlberg nachhaltig abzusichern, soll daher vor allem die Präsenz in den Wachstumsmärkten außerhalb des Heimatmarktes Vorarlberg gesteigert werden.

Als führende Unternehmerbank in Vorarlberg wird die Hypo Landesbank Vorarlberg ihre Geschäftskunden auch künftig mit Finanzierungen versorgen. Für 2015 rechnet der Vorstand wie im Vorjahr mit einer schwachen Kreditnachfrage, dennoch sind leichte Zuwächse – vor allem in Wien, Graz, Wels und St. Gallen – geplant. Die robuste Verfassung der Unternehmen in den Marktgebieten der Bank lässt weiterhin unterdurchschnittliche Risikokosten erwarten, zudem sind verstärkte Verbücherungen bei bestehenden Finanzierungen geplant. Da am Kapitalmarkt attraktive Finanzierungsbedingungen für Unternehmen und öffentliche Emittenten vorherrschen, begleitet die Bank ihre Kunden verstärkt bei der Platzierung von Schuldscheindarlehen bzw. Anleihen.

Im Privatkundengeschäft erfährt die Hypo Landesbank Vorarlberg dank ihrer guten Bonität großen Zuspruch von Anlagekunden. Im Veranlagungsbereich liegt der Fokus der Bank auf Vermögenserhalt und Risikominimierung. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus ist für 2015 erneut mit einer starken Investitionsbereitschaft im Bereich der Privatfinanzierungen zu rechnen.

Im Private Banking und in der Vermögensverwaltung hat sich die Hypo Landesbank Vorarlberg in den letzten Jahren einen hervorragenden Ruf erarbeitet und österreichweit etabliert. Zu den „Assets“ gehören eine innovative Produktpalette und fachkundige, individuelle Beratung und Betreuung. Aufbauend auf diesem Fundament ist ein Ausbau im Wealth Management, dem Top-Bereich im Anlagegeschäft mit Unternehmern und vermögenden Privatkunden, geplant. Dazu wird im zweiten Halbjahr 2015 ein neuer Standort in Wien bezogen. Die Teams in Vorarlberg und Wien wurden bereits aufgestockt.

Die Hypo Landesbank Vorarlberg ist eine Berater-Bank und gleichzeitig eine moderne Bank, die den Bedürfnissen der Kunden entgegen kommt. Für mehr Flexibilität werden seit vielen Jahren verschiedene Zahlungsverkehr- bzw. Wertpapiergeschäfte (E-Brokerage) im Internet angeboten. Inzwischen hat sich die Bank auch mit ihrer Online-Sparplattform hypodirekt.at österreichweit erfolgreich positioniert, die Filialen werden aber weiterhin die wichtigste Säule des Vertriebes bleiben.

Erwartete Ergebnisentwicklung für 2015

Das erste Quartal 2015 ist trotz zahlreicher politischer und wirtschaftlicher Unsicherheitsfaktoren zufriedenstellend verlaufen. Das Zinsgeschäft stellt nach wie vor eine stabile Säule der Ertragsentwicklung der Bank dar. Die Hypo Landesbank Vorarlberg verfolgt auch in Zukunft eine vorsichtige Risiko- und Bilanzierungspolitik und wird den Vorsorgen für das Kreditrisiko entsprechende Beträge zuführen. Seit jeher wird besonderes Augenmerk auf eine nachhaltige Liquiditätspolitik gelegt. So hält die Bank umfassende Liquiditätsreserven, die einen weiteren, organischen Ausbau des Ausleihungsvolumens ermöglichen und damit eine weitgehende Stabilisierung des Nettozinsertrages erwarten lassen.

Beim Provisionsergebnis hingegen erwartet der Vorstand einen Rückgang, der teilweise durch die 2014 erfolgte Verlagerung der Fondsbuchhaltung zur Masterinvest bedingt ist. Die Betriebsaufwendungen werden gegenüber dem Vorjahr moderat ansteigen, auch beim Personalaufwand und bei den IT-Kosten ist von einer leichten Steigerung auszugehen.

Generell geht der Vorstand für 2015 erneut von zunehmenden Kostenbelastungen für die Bank aus, unter anderem durch die Umsetzung der Basel III-Vorgaben, den Einlagensicherungsfonds, den Resolution Fund und die Erhöhung der Stabilitätsab-

gabe. Dadurch wird es unweigerlich zu einer Verteuerung von Bankdienstleistungen, insbesondere im Kreditgeschäft, kommen. Auch für den weiteren Ausbau des Online-Vertriebskanals werden umfassende Investitionen getätigt.

Für alle bestehenden Forderungen gegenüber der HETA – einschließlich der voraussichtlich zur Verfügung zu stellenden Liquidität für die Pfandbriefbank – hat der Vorstand der Hypo Landesbank Vorarlberg bereits im Ergebnis 2014 entsprechende Vorsorge getroffen. Auf Wunsch der EZB wurde die Vorsorge im ersten Quartal noch weiter erhöht, sodass aus heutiger Sicht keine weiteren Vorsorgen mehr erwartet werden. Insgesamt rechnet der Vorstand für 2015 mit einem soliden Jahresergebnis, das aufgrund rückläufiger Erträge und höherer Kostenbelastungen jedoch operativ unter den Vorjahren liegen wird.

DISCLAIMER: Als Firma im Sinne der Global Investment Performance Standards (GIPS®) gilt das zentralisierte Portfolio und Asset Management der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft mit Sitz in Bregenz. Die Firma umfasst alle Vermögensverwaltungsmandate von Privat- und institutionellen Kunden sowie diejenigen Publikumsfonds, welche im Rahmen des zentralisierten Anlageprozesses der Bank verwaltet werden. Nicht enthalten sind dezentrale Organisationseinheiten sowie andere Konzerneinheiten mit eigenem Marktauftritt. Die Firma ist in Übereinstimmung mit den GIPS®. Eine Liste aller Composites und deren detaillierte Beschreibung kann bei der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft unter der Telefonnummer +43 (0)50 414-1281 oder per E-Mail unter gips@hypovbg.at angefordert werden.

KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS ZUM 31. MÄRZ 2015
I. GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER BIS 31. MÄRZ 2015

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	(Notes)	01.01.– 31.03.2015	01.01.– 31.03.2014	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Zinsen und ähnliche Erträge		68.890	67.949	941	1,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-24.798	-24.840	42	-0,2
Zinsüberschuss	(2)	44.092	43.109	983	2,3
Risikovorsorge im Kreditgeschäft		-11.872	-7.001	-4.871	69,6
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		32.220	36.108	-3.888	-10,8
Provisionserträge		9.905	9.734	171	1,8
Provisionsaufwendungen		-1.060	-1.150	90	-7,8
Provisionsüberschuss	(3)	8.845	8.584	261	3,0
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	(4)	1.065	523	542	>100,0
Handelsergebnis	(5)	243	3.335	-3.092	-92,7
Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten		1.053	332	721	>100,0
Verwaltungsaufwand	(6)	-24.248	-23.472	-776	3,3
Sonstige Erträge		4.445	3.599	846	23,5
Sonstige Aufwendungen		-8.827	-7.129	-1.698	23,8
Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung		739	-214	953	-
Operatives Ergebnis vor Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos		15.535	21.666	-6.131	-28,3
Ergebnis aus Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos (*)		86.560	2.957	83.603	>100,0
Ergebnis vor Steuern		102.095	24.623	77.472	>100,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-24.443	-6.108	-18.335	>100,0
Ergebnis nach Steuern		77.652	18.515	59.137	>100,0
Nettoergebnis aus angegebenen Geschäftsbereichen		0	0	0	0
Konzernergebnis		77.652	18.515	59.137	>100,0
Davon entfallen auf:					
Eigentümer des Mutterunternehmens		77.648	18.510	59.138	>100,0
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		4	5	-1	-20,0

(*) Der Bewertungseffekt aus der Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos ist auf die Ausweitung der Creditspreads zurückzuführen. Dies begründet sich durch die Marktturbulenzen am österreichischen Kapitalmarkt, welche durch das Schuldenmoratorium der Finanzmarktaufsicht für die HETA Asset Resolution AG ausgelöst wurden, und in weiterer Folge durch erwartete Ratingherabstufungen der österreichischen Banken. Dieser Bewertungseffekt stellt eine Momentaufnahme der Bewertung der eigenen Verbindlichkeiten dar und wird sich aus heutiger Sicht aufgrund von verkürzter Restlaufzeit sowie erwarteter Beruhigung des Kapitalmarktes bis Ende des Jahres deutlich abschwächen.

Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	01.01.– 31.03.2015	01.01.– 31.03.2014	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Konzernergebnis	77.652	18.515	59.137	>100,0
Posten bei denen eine Umgliederung in das Konzernergebnis möglich ist				
Veränderung Währungsumrechnungsrücklage	-82	0	-82	100,0
Veränderung AFS Neubewertungsrücklage	176	125	51	40,8
davon Bewertungsänderung	299	166	133	80,1
davon Bestandsänderung	-64	0	-64	100,0
davon Ertragssteuereffekte	-59	-41	-18	43,9
Summe der Posten bei denen eine Umgliederung in das Konzernergebnis möglich ist	94	125	-31	-24,8
Posten bei denen keine Umgliederung in das Konzernergebnis möglich ist				
Veränderung IAS 19 Neubewertungsrücklage	0	0	0	0,0
davon Bewertungsänderung	0	0	0	0,0
davon Ertragssteuereffekte	0	0	0	0,0
Summe der Posten bei denen keine Umgliederung in das Konzernergebnis möglich ist	0	0	0	0,0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	94	125	-31	-24,8
Konzerngesamtergebnis	77.746	18.640	59.106	>100,0
Davon entfallen auf:				
Eigentümer des Mutterunternehmens	77.741	18.635	59.106	>100,0
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	5	5	0	0,0

II. BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2015

Vermögenswerte

in TEUR	(Notes)	31.03.2015	31.12.2014	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Barreserve		271.863	470.699	-198.836	-42,2
Forderungen an Kreditinstitute		949.456	883.340	66.116	7,5
Forderungen an Kunden		9.206.972	8.954.412	252.560	2,8
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(7)	109.101	76.116	32.985	43,3
Handelsaktiva und Derivate	(8)	666.689	595.660	71.029	11,9
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	(9)	1.125.994	1.123.392	2.602	0,2
Finanzanlagen – available for Sale	(10)	774.478	721.149	53.329	7,4
Finanzanlagen – held to Maturity	(11)	1.086.344	1.114.333	-27.989	-2,5
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen		34.288	34.593	-305	-0,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		55.092	60.326	-5.234	-8,7
Immaterielle Vermögenswerte		1.185	1.286	-101	-7,9
Sachanlagen		73.425	74.053	-628	-0,8
Ertragssteueransprüche		3.359	3.590	-231	-6,4
Latente Steuerforderungen		8.561	8.688	-127	-1,5
Sonstige Vermögenswerte		89.690	63.855	25.835	40,5
Vermögenswerte		14.456.497	14.185.492	271.005	1,9

Verbindlichkeiten und Eigenkapital

in TEUR	(Notes)	31.03.2015	31.12.2014	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		972.843	1.026.928	-54.085	-5,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		4.677.655	4.662.797	14.858	0,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	(12)	2.626.265	2.313.778	312.487	13,5
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(7, 13)	180.592	162.475	18.117	11,2
Handelspassiva und Derivate	(8, 14)	338.136	261.761	76.375	29,2
Finanzielle Verbindlichkeiten – at Fair Value	(15)	4.151.760	4.403.186	-251.426	-5,7
Rückstellungen		77.694	74.181	3.513	4,7
Ertragssteuerverpflichtungen		2.926	2.213	713	32,2
Latente Steuerverbindlichkeiten		27.471	7.927	19.544	>100,0
Sonstige Verbindlichkeiten		106.104	55.975	50.129	89,6
Ergänzungskapital		330.786	327.415	3.371	1,0
Eigenkapital		964.265	886.856	77.409	8,7
Davon entfallen auf:					
Eigentümer des Mutterunternehmens		964.201	886.797	77.404	8,7
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		64	59	5	8,5
Verbindlichkeiten und Eigenkapital		14.456.497	14.185.492	271.005	1,9

III. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	Neubewertungsrücklagen	Rücklagen aus der Währungsumrechnung	Summe Eigentümer des Mutterunternehmens	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2014	165.453	48.874	621.606	11.107	-4	847.036	63	847.099
Konzernergebnis	0	0	18.510	0	0	18.510	5	18.515
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	125	0	125	0	125
Gesamtergebnis 2014	0	0	18.510	125	0	18.635	5	18.640
Ausschüttungen	0	0	-248	0	0	-248	0	-248
Stand 31.03.2014	165.453	48.874	639.868	11.232	-4	865.423	68	865.491
Stand 01.01.2015	165.453	48.874	658.849	13.627	-6	886.797	59	886.856
Konzernergebnis	0	0	77.648	0	0	77.648	4	77.652
Sonstiges Ergebnis	0	0	-75	167	1	93	1	94
Gesamtergebnis 2015	0	0	77.573	167	1	77.741	5	77.746
Sonstige Veränderungen	0	0	-1	0	0	-1	0	-1
Ausschüttungen	0	0	-236	0	0	-236	0	-236
Ausschüttungen an Dritte	0	0	-100	0	0	-100	0	-100
Stand 31.03.2015	165.453	48.874	736.085	13.794	-5	964.201	64	964.265

Als Gezeichnetes Kapital werden entsprechend den österreichischen bankrechtlichen Vorschriften das Grundkapital der Gesellschaft sowie das begebene Partizipationskapital ausgewiesen.

IV. VERKÜRZTE GELDFLUSSRECHNUNG

Überleitung auf den Bestand der Barreserve

in TEUR	01.01.– 31.03.2015	01.01.– 31.03.2014
Barreserve zum 01.01.	470.699	593.422
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-215.346	-303.390
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	15.864	144.694
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	646	-1.033
Barreserve zum 31.03.	271.863	433.693

V. ERLÄUTERUNGEN | NOTES

A. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

(1) ALLGEMEINE ANGABEN

Die bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungsmethoden stimmen mit jenen des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 überein. Die zum 31. Dezember 2014 angewandten Bewertungsmethoden blieben unverändert.

Der Quartalsbericht des Bankkonzerns wurde nicht geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(2) ZINSÜBERSCHUSS

in TEUR	01.01.– 31.03.2015	01.01.– 31.03.2014
Erträge aus Barreserve	4	23
Erträge aus Forderungen an Kreditinstituten	3.169	3.243
Erträge aus Forderungen an Kunden	43.135	39.133
Erträge aus dem Leasinggeschäft	6.478	6.408
Erträge aus Sicherungsinstrumenten	3.828	1.593
Erträge aus Derivate sonstige	821	1.172
Erträge aus Schuldtiteln	11.046	15.744
Erträge aus Anteilspapieren	376	536
Erträge aus Beteiligungen assoziierter Unternehmen	33	97
Zinsen und ähnliche Erträge	68.890	67.949
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-850	-761
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-6.945	-6.387
Aufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	-6.337	-2.994
Aufwendungen aus Sicherungsinstrumenten	-8.362	-7.930
Aufwendungen aus Derivate sonstige	-317	-325
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten designated AFV	-557	-4.897
Aufwendungen aus Ergänzungskapital	-1.430	-1.546
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-24.798	-24.840
Zinsüberschuss	44.092	43.109

(3) PROVISIONSÜBERSCHUSS

in TEUR	01.01.– 31.03.2015	01.01.– 31.03.2014
Kredit- und Leasinggeschäft	932	816
Wertpapiergeschäft	4.280	4.229
Giro- und Zahlungsverkehr	3.299	3.366
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	1.394	1.323
Provisionserträge	9.905	9.734

in TEUR	01.01.– 31.03.2015	01.01.– 31.03.2014
Kredit- und Leasinggeschäft	-221	-251
Wertpapiergeschäft	-401	-397
Giro- und Zahlungsverkehr	-425	-483
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	-13	-19
Provisionsaufwendungen	-1.060	-1.150

(4) ERGEBNIS AUS SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

in TEUR	01.01.– 31.03.2015	01.01.– 31.03.2014
Anpassung Forderungen an Kreditinstituten	3.640	1.013
Anpassung Forderungen an Kunden	3.052	4.570
Anpassung Finanzinstrumente available for Sale	3.831	4.637
Anpassung Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-113	0
Anpassung Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-6.646	-1.116
Anpassung verbrieftete Verbindlichkeiten	-21.022	-16.975
Anpassung Ergänzungskapital	-1.158	-2.838
Ergebnis Anpassung Grundgeschäfte aus Sicherheitsbeziehungen	-18.416	-10.709
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Forderungen an Kreditinstituten	-2.941	-1.245
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Forderungen an Kunden	-3.230	-4.679
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Finanzinstrumenten available for Sale	-3.560	-4.871
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	117	0
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.287	1.064
Bewertung Sicherungsinstrumente zu verbrieften Verbindlichkeiten	20.475	17.552
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Ergänzungskapital	1.333	3.411
Ergebnis Bewertung Sicherungsinstrumente	19.481	11.232
Ergebnis aus Sicherheitsbeziehungen	1.065	523

(5) HANDELSERGEBNIS

in TEUR	01.01.– 31.03.2015	01.01.– 31.03.2014
Ergebnis aus dem Handel	5.933	1.587
Ergebnis aus Bewertung von Finanzinstrumenten – HFT	2	-10
Ergebnis aus Bewertung von Derivaten	-6.373	8.987
Ergebnis aus Bewertung von Finanzinstrumenten – AFV	681	-7.229
Handelsergebnis	243	3.335

(6) VERWALTUNGSaufWAND

Die Verwaltungsaufwendungen im Konzern setzen sich aus Personalaufwand, Sachaufwand sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zusammen.

in TEUR	01.01.– 31.03.2015	01.01.– 31.03.2014
Personalaufwand	-14.607	-14.110
Sachaufwand	-8.281	-7.950
Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1.360	-1.412
Verwaltungsaufwand	-24.248	-23.472

Davon Personalaufwand

in TEUR	01.01.– 31.03.2015	01.01.– 31.03.2014
Löhne und Gehälter	-11.044	-10.686
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-2.880	-2.813
Freiwilliger Sozialaufwand	-228	-210
Aufwendungen für Altersvorsorge	-490	-362
Sozialkapital	35	-39
Personalaufwand	-14.607	-14.110

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**(7) POSITIVE MARKTWERTE AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN****Gliederung nach Sicherungsart**

in TEUR	31.03.2015	31.12.2014
Positive Marktwerte aus Fair Value Hedges	92.607	65.399
Zinsabgrenzung zu derivativen Hedges	16.494	10.717
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	109.101	76.116

Nominalwerte aus Fair Value Hedges nach Geschäftsarten

in TEUR	31.03.2015	31.12.2014
Zinsswaps	3.155.788	2.555.846
Cross-Currency-Swaps	178.818	119.343
Zinsderivate	3.334.606	2.675.189
Derivate	3.334.606	2.675.189

Positive Marktwerte aus Fair Value Hedges nach Geschäftsarten

in TEUR	31.03.2015	31.12.2014
Zinsswaps	91.142	63.823
Cross-Currency-Swaps	1.465	1.576
Zinsderivate	92.607	65.399
Derivate	92.607	65.399

Im Jahr 2015 sowie im Vorjahr hat der Konzern keine Cashflow Hedge-Positionen abgeschlossen.

(8) HANDELSAKTIVA UND DERIVATE**Handelsaktiva und Derivate nach Geschäftsarten**

in TEUR	31.03.2015	31.12.2014
Investmentzertifikate	10.847	686
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	610.449	539.795
Zinsabgrenzungen	45.393	55.179
Handelsaktiva und Derivate	666.689	595.660

Nominalwerte aus Derivaten nach Geschäftsarten

in TEUR	31.03.2015	31.12.2014
Zinsswaps	5.391.106	5.821.263
Cross-Currency-Swaps	1.316.895	1.110.141
Zinsoptionen	407.712	408.990
Zinsderivate	7.115.713	7.340.394
FX-Termingeschäfte	855.286	739.757
FX-Swaps	255.590	453.648
FX-Optionen	1.937	1.718
Währungsderivate	1.112.813	1.195.123
Optionen auf Substanzwerte	0	28.520
Derivate auf Substanzwerte	0	28.520
Credit-Default-Swaps	0	15.000
Kreditderivate	0	15.000
Derivate	8.228.526	8.579.037

Positive Marktwerte aus Derivaten nach Geschäftsarten

in TEUR	31.03.2015	31.12.2014
Zinsswaps	439.298	441.628
Cross-Currency-Swaps	139.215	81.809
Zinsoptionen	3.431	3.930
Zinsderivate	581.944	527.367
FX-Termingeschäfte	26.170	10.240
FX-Swaps	2.299	1.664
FX-Optionen	2	55
Währungsderivate	28.471	11.959
Optionen auf Substanzwerte	34	469
Derivate auf Substanzwerte	34	469
Derivate	610.449	539.795

(9) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – DESIGNATED AT FAIR VALUE (AFV)**Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value nach Geschäftsarten**

in TEUR	31.03.2015	31.12.2014
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	288.981	284.269
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	268.968	267.426
Investmentzertifikate	2.887	6.055
Andere Anteilsrechte	5.380	5.409
Forderungen gegenüber Kunden	553.888	552.301
Zinsabgrenzungen	5.890	7.932
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	1.125.994	1.123.392

(10) FINANZANLAGEN – AVAILABLE FOR SALE (AFS)**Finanzanlagen – available for Sale nach Geschäftsarten**

in TEUR	31.03.2015	31.12.2014
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	315.424	295.324
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	399.939	364.499
Aktien	110	110
Investmentzertifikate	18.977	18.714
Andere Anteilsrechte	19.571	19.389
Zinsabgrenzungen	9.702	12.358
Sonstige Beteiligungen	10.727	10.727
Sonstige Anteile an verbundenen Unternehmen	28	28
Finanzanlagen – available for Sale	774.478	721.149

(11) FINANZANLAGEN – HELD TO MATURITY (HTM)**Finanzanlagen – held to Maturity nach Geschäftsarten**

in TEUR	31.03.2015	31.12.2014
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	308.307	327.672
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	752.066	757.513
Ergänzungskapital anderer Emittenten	9.989	9.985
Zinsabgrenzungen	15.982	19.163
Finanzanlagen – held to Maturity	1.086.344	1.114.333

(12) VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN (LAC)**Verbriefte Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten**

in TEUR	31.03.2015	31.12.2014
Pfandbriefe	925.511	618.781
Kommunalbriefe	44.651	43.034
Kassenobligationen	2.277	2.012
Anleihen	1.116.310	1.107.012
Wohnbaubankanleihen	69.945	79.361
Anleihen der Pfandbriefstellen	450.545	450.529
Zinsabgrenzungen	17.026	13.049
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.626.265	2.313.778

(13) NEGATIVE MARKTWERTE AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN**Gliederung nach Sicherungsart**

in TEUR	31.03.2015	31.12.2014
Negative Marktwerte aus Fair-Value-Hedges	162.721	143.856
Zinsabgrenzung zu derivativen Sicherungsinstrumenten	17.871	18.619
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	180.592	162.475

Negative Marktwerte aus Fair Value Hedges nach Geschäftsarten

in TEUR	31.03.2015	31.12.2014
Zinsswaps	118.012	111.459
Cross-Currency-Swaps	44.709	32.397
Zinsderivate	162.721	143.856
Derivate	162.721	143.856

Die Nominalwerte zu den Sicherungsinstrumenten sind unter Note (7) ersichtlich. Im Jahr 2015 sowie im Vorjahr hat der Konzern keine Cash-flow-Hedge-Positionen abgeschlossen.

(14) HANDELPASSIVA UND DERIVATE

Handelsspassiva und Derivate nach Geschäftsarten

in TEUR	31.03.2015	31.12.2014
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	330.565	255.463
Zinsabgrenzungen	7.571	6.298
Handelsspassiva und Derivate	338.136	261.761

Negative Marktwerte aus Derivaten nach Geschäftsarten

in TEUR	31.03.2015	31.12.2014
Zinsswaps	197.871	190.913
Cross-Currency-Swaps	103.675	51.364
Zinsoptionen	2.789	2.661
Zinsderivate	304.335	244.938
FX-Termingeschäfte	25.163	9.701
FX-Swaps	782	529
FX-Optionen	2	55
Währungsderivate	25.947	10.285
Credit-Default-Swaps	283	240
Kreditderivate	283	240
Derivate	330.565	255.463

Die Nominalwerte zu den derivativen Finanzinstrumenten sind unter Note (8) ersichtlich.

(15) FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN – DESIGNATED AT FAIR VALUE (LAFV)

Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value nach Geschäftsarten

in TEUR	31.03.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten at Fair Value	150.362	153.606
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden at Fair Value	579.946	583.696
Pfandbriefe at Fair Value	27.669	27.201
Kommunalbriefe at Fair Value	801.519	747.778
Anleihen at Fair Value	2.236.275	2.439.833
Wohnbaubankanleihen at Fair Value	156.679	159.710
Anleihen der Pfandbriefstellen at Fair Value	109.858	176.194
Ergänzungskapital at Fair Value	55.960	60.232
Zinsabgrenzungen	33.492	54.936
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	4.151.760	4.403.186

D. WEITERE IFRS-INFORMATIONEN

(16) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND KREDITRISIKEN

Eventualverbindlichkeiten

in TEUR	31.03.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus Finanzgarantien	362.054	319.331
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	28.301	36.763
Eventualverbindlichkeiten	390.355	356.094

Kreditrisiken nach § 51 Abs. 14 BWG

in TEUR	31.03.2015	31.12.2014
Kreditzusagen und nicht ausgenützte Kreditrahmen	2.183.667	1.829.672
Kreditrisiken	2.183.667	1.829.672

(17) PERSONAL

	01.01.– 31.03.2015	01.01.– 31.03.2014
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	646	631
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	79	74
Lehrlinge	9	9
Vollzeitbeschäftigte Arbeiter	2	3
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	736	717

(18) ANGABEN ZU FAIR VALUES**Fair Value Hierarchie für zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten**

TEUR				
31.12.2014	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Derivative Sicherungsinstrumente	0	76.116	0	76.116
Handelsaktiva und Derivate	1.155	494.310	100.195	595.660
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	195.919	603.795	323.678	1.123.392
Finanzanlagen – available for Sale	685.579	0	35.570	721.149
Gesamt Vermögenswerte	882.653	1.174.221	459.443	2.516.317
Umgliederung Vermögenswerte aus Level 2 und 3 in Level 1	18.360	-10.198	-8.162	0
Umgliederung Vermögenswerte aus Level 1 und 3 in Level 2	0	262.797	-262.797	0
Derivative Sicherungsinstrumente	0	153.196	9.279	162.475
Handelsspassiva und Derivate	0	258.099	3.662	261.761
Finanzielle Verbindlichkeiten – at Fair Value	2.005.159	361.878	2.036.149	4.403.186
Gesamt Verbindlichkeiten	2.005.159	773.173	2.049.090	4.827.422
Umgliederung Verbindlichkeiten aus Level 2 und 3 in Level 1	594.525	-594.525	0	0
Umgliederung Verbindlichkeiten aus Level 1 und 3 in Level 2	0	22.966	-22.966	0

TEUR				
31.03.2015	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Derivative Sicherungsinstrumente	0	109.070	31	109.101
Handelsaktiva und Derivate	10.883	544.046	111.760	666.689
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	199.897	609.933	316.164	1.125.994
Finanzanlagen – available for Sale	738.243	0	36.235	774.478
Gesamt Vermögenswerte	949.023	1.263.049	464.190	2.676.262
Umgliederung Vermögenswerte aus Level 2 und 3 in Level 1	4.917	-4.917	0	0
Umgliederung Vermögenswerte aus Level 1 und 3 in Level 2	0	9.811	-9.811	0
Derivative Sicherungsinstrumente	0	168.235	12.357	180.592
Handelsspassiva und Derivate	0	326.601	11.535	338.136
Finanzielle Verbindlichkeiten - at Fair Value	936.449	1.200.175	2.015.136	4.151.760
Gesamt Verbindlichkeiten	936.449	1.695.011	2.039.028	4.670.488
Umgliederung Verbindlichkeiten aus Level 2 und 3 in Level 1	0	0	0	0
Umgliederung Verbindlichkeiten aus Level 1 und 3 in Level 2	-858.386	858.386	0	0

Entwicklungen von Finanzinstrumenten in Level 3

TEUR 2014	Anfangs- bestand	Käufe/ Emissio- nen	Verkäufe/ Tilgun- gen	Zugang aus Level 1 und Level 2	Abgang in Level 1 und Level 2	Fair Value Änderun- gen	End- bestand
Handelsaktiva und Derivate	74.504	0	0	0	-11.028	36.719	100.195
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	540.527	10.000	-10.036	0	-220.537	3.724	323.678
Finanzanlagen – available for Sale	48.275	121	-7.835	1.434	-8.163	1.738	35.570
Gesamt Vermögenswerte	663.306	10.121	-17.871	1.434	-239.728	42.181	459.443
Derivative Sicherungs- instrumente	198	0	0	0	0	9.081	9.279
Handelsspassiva und Derivate	15.610	0	0	0	-28	-11.920	3.662
Finanzielle Verbindlichkeiten – at Fair Value	2.115.321	0	-152.426	25.493	-22.440	70.201	2.036.149
Gesamt Verbindlichkeiten	2.131.129	0	-152.426	25.493	-22.468	67.362	2.049.090

TEUR 2015	Anfangs- bestand	Käufe/ Emissio- nen	Verkäufe/ Tilgun- gen	Zugang aus Level 1 und Level 2	Abgang in Level 1 und Level 2	Fair Value Änderun- gen	End- bestand
Derivative Sicherungsinstrumente	0	0	0	0	0	31	31
Handelsaktiva und Derivate	100.195	0	0	0	-3.103	14.668	111.760
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	323.678	0	0	0	-4.994	-2.520	316.164
Finanzanlagen – available for Sale	35.570	0	0	0	0	665	36.235
Gesamt Vermögenswerte	459.443	0	0	0	-8.097	12.844	464.190
Derivative Sicherungsinstrumente	9.279	0	0	0	0	3.078	12.357
Handelsspassiva und Derivate	3.662	0	0	0	0	7.873	11.535
Finanzielle Verbindlichkeiten - at Fair Value	2.036.149	0	0	0	0	-21.013	2.015.136
Gesamt Verbindlichkeiten	2.049.090	0	0	0	0	-10.062	2.039.028

Die angegebenen Fair Value Änderungen beziehen sich nur auf Finanzinstrumente, die am Ende der Berichtsperiode noch im Bestand in Level 3 sind.

Angaben zu Sensitivitäten

TEUR	Positive Fair Value Änderung bei altern. Bewertungsparametern		Negative Fair Value Änderung bei altern. Bewertungsparametern	
	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2015	31.12.2014
Derivate	782	799	-1.131	-1.129
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	2.299	2.174	-2.985	-3.225
davon Wertpapier	14	24	-68	-74
davon Darlehen und Kredite	2.285	2.150	-2.917	-3.151
Finanzanlagen – available for Sale	369	385	-387	-405
Finanzielle Verbindlichkeiten – at Fair Value	-8.519	-8.813	8.523	8.813
davon Emissionen	-5.700	-5.842	5.700	5.842
davon Festgelder	-2.819	-2.971	2.823	2.971
Summe	-5.069	-5.455	4.020	4.054

E. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Berichterstattung nach Geschäftsfeldern

in TEUR		Firmen- kunden	Privat- kunden	Financial Markets	Corporate Center	Gesamt
Zinsüberschuss	2015	21.138	8.205	6.182	8.567	44.092
	2014	19.100	7.698	7.257	9.054	43.109
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	2015	-2.520	-888	-3.282	-5.182	-11.872
	2014	-3.695	-1.946	10	-1.370	-7.001
Provisionsüberschuss	2015	3.114	4.692	260	779	8.845
	2014	2.900	4.325	537	822	8.584
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	2015	0	0	1.065	0	1.065
	2014	0	0	523	0	523
Handelsergebnis	2015	477	406	-277	-363	243
	2014	536	326	2.467	6	3.335
Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten	2015	0	0	822	231	1.053
	2014	0	0	324	8	332
Verwaltungsaufwand	2015	-8.447	-10.533	-2.127	-3.141	-24.248
	2014	-7.819	-10.263	-2.431	-2.959	-23.472
Sonstige Erträge	2015	194	93	-4	4.162	4.445
	2014	189	87	0	3.323	3.599
Sonstige Aufwendungen	2015	-1.409	-643	-1.805	-4.970	-8.827
	2014	-1.223	-711	-1.661	-3.534	-7.129
Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung	2015	0	0	0	739	739
	2014	0	0	0	-214	-214
Operatives Ergebnis vor Verände- rung des eigenen Bonitätsrisikos	2015	12.547	1.332	834	822	15.535
	2014	9.988	-484	7.026	5.136	21.666
Ergebnis aus Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos	2015	0	0	86.560	0	86.560
	2014	0	0	2.957	0	2.957
Ergebnis vor Steuern	2015	12.547	1.332	87.394	822	102.095
	2014	9.988	-484	9.983	5.136	24.623
Vermögenswerte	2015	5.784.370	1.950.705	5.085.609	1.635.813	14.456.497
	2014	5.567.835	1.847.883	5.039.457	1.730.317	14.185.492
Eigenkapital und Verbindlichkeiten	2015	2.305.739	2.853.519	8.643.839	653.400	14.456.497
	2014	2.262.352	2.876.163	8.381.049	665.928	14.185.492
Verbindlichkeiten (inkl. eigene Emissionen)	2015	1.924.905	2.763.496	8.364.299	439.532	13.492.232
	2014	1.863.592	2.782.240	8.168.590	484.214	13.298.636

F. FINANZRISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT

Die umfassende Offenlegung zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation gemäß CRR erfolgt im Internet unter www.hypovbg.at.

(19) GESAMTRISIKOMANAGEMENT

Die Bank ist im Rahmen ihrer Tätigkeit folgenden Risiken ausgesetzt:

■ **Kreditrisiko:** Darunter fällt das Ausfallrisiko von Kontrahenten genauso wie das Risiko einer Bonitätsverschlechterung. Auch können Risiken aus der Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken entstehen.

■ **Marktrisiken:** Das gemeinsame Merkmal dieser Risiken ist, dass sie sich aus Preisveränderungen auf den Geld- und Kapitalmärkten ergeben. Marktpreisrisiken werden unterteilt in Zinsänderungs-, Spreadänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs- sowie Rohwarenrisiken.

■ **Liquiditätsrisiko:** Die Liquiditätsrisiken lassen sich in Termin- und Abruftrisiken, strukturelles Liquiditätsrisiko (Anschlussfinanzierungsrisiken) und Marktliquiditätsrisiko unterscheiden. Als Terminrisiko wird eine unplanmäßige Verlängerung der Kapitalbindungsdauer bei Aktivgeschäften bezeichnet. Das Abrufrisiko bezeichnet die Gefahr, dass Kreditzusagen unerwartet in Anspruch genommen bzw. Einlagen abgeholt werden.

ben werden. Daraus resultiert das Risiko, dass eine Bank nicht mehr uneingeschränkt ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann. Das strukturelle Liquiditätsrisiko besteht darin, dass erforderliche Anschlussfinanzierungen nicht oder nur zu ungünstigeren Konditionen durchgeführt werden können. Das Marktliquiditätsrisiko entsteht, wenn eine sofortige Veräußerung von Positionen nur durch Inkaufnahme von Wertabschlägen möglich ist.

- **Operationelles Risiko:** Hierunter ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Verlustes, der durch menschliches Fehlverhalten, Prozessschwächen, technologisches Versagen oder externe Einflüsse hervorgerufen wird, zu verstehen. Es beinhaltet das Rechtsrisiko.
- **Beteiligungsrisiko:** Hierunter werden Positionen in z. B. Private Equity, Mezzaninfinanzierungen, nachrangige Finanzierungen und Investitionen in Fonds mit solchen Bestandteilen zusammengefasst. Nachrangige Bankentitel sind ebenfalls hier enthalten.
- **Immobilienrisiko:** Damit ist grundsätzlich das Risiko von Wertschwankungen der Immobilien im Eigenbesitz gemeint. Insbesondere sind darunter Immobilien zu verstehen, die als Kreditsicherheiten dienen (inkl. Leasingobjekte) und im Zuge der Verwertung nicht zeitnah an Dritte veräußert werden können („Rettungserwerbe“). Eigengenutzte Immobilien fallen nicht darunter.
- **Sonstige Risiken:** Hierunter werden vor allem solche Risikoarten zusammengefasst, für die bisher keine oder nur rudimentäre Verfahren zur Quantifizierung existieren. Konkret können strategische Risiken, Reputations-, Eigenkapital- sowie Ertrags- bzw. Geschäftsrisiken und Risiken aus dem Sanktionengesetz als sonstige Risiken eingestuft werden.

Die Bank steuert diese Risiken im Hinblick auf die Begrenzung des Gesamtbankrisikos. Der Vorstand ist verantwortlich für das Gesamtrisikomanagement der Hypo Landesbank Vorarlberg. In dieser Funktion genehmigt er die Grundsätze der Risikosteuerung und die Verfahren der Risikomessung. Außerdem legt er den Risikoappetit der Bank und die Limite für alle relevanten Risikoarten in Abhängigkeit von der Risikotragfähigkeit der Bank fest.

Die Bank untersucht laufend die Auswirkungen von Wirtschafts- und Marktentwicklungen auf ihre GuV-Rechnung und ihre Vermögenssituation.

Grundlage für das Gesamtrisikomanagement der Hypo Landesbank Vorarlberg bildet die strikte Trennung zwischen Markt und Marktfolge. Die Risikomanagement-Funktionen der Hypo Landesbank Vorarlberg sind bei dem für Risikomanagement zuständigen Vorstandsmitglied gebündelt. Das Risikocontrolling der Hypo Landesbank Vorarlberg wird von der Gruppe Gesamtbankrisikosteuerung entwickelt und durchgeführt. Die Gruppe misst die Kreditrisiken auf Konzernebene. Die unabhängige Beurteilung und Bewilligung von Kreditanträgen erfolgt durch die Abteilungen Kreditmanagement (KM) FK und PK.

Die Risikosituation sowie die Risikotragfähigkeitsrechnung der Bank werden im Rahmen des Asset Liability Management (ALM) – Ausschuss diskutiert. Der Vorstand entscheidet im Rahmen dieses Ausschusses über die Verfahren zur Marktrisikomessung, die Festlegung der Schnittstellen zwischen Vertrieb und Treasury in Bezug auf die Marktzinsmethode und die Höhe der Marktrisiko- oder Liquiditäts-Limite. Die Abteilungen Gesamtbankrisikosteuerung, Controlling, Treasury sowie der Vertrieb nehmen an den Sitzungen des Ausschusses teil.

Die Strategien, Verfahren und Vorgehensweisen zum Management von Risiken sind schriftlich dokumentiert. Die Bank verfügt über ein Risikomanagement-Handbuch und ein Kredithandbuch, die für jeden Mitarbeiter zugänglich sind. Die Handbücher werden in regelmäßigen Abständen überarbeitet. Weiters hat die Bank alle relevanten Arbeitsabläufe in schriftlichen Anweisungen geregelt, die ebenfalls jedem Mitarbeiter zugänglich sind.

Die Non Performing Loans entsprechen der aufsichtlichen Forderungsgruppe Kredit im Verzug. Die Non Performing Loans stiegen im ersten Quartal von TEUR 427.050 auf TEUR 462.020.

Die Fristentransformation bewegt sich auf niedrigem Niveau. Die Risikotragfähigkeit war innerhalb der Limite des Vorstands zu jeder Zeit gegeben. Für heuer stehen im Juni TEUR 142.786 und im November TEUR 312.338 eigene Anleihen zur Tilgung an. Diese Tilgungen sind bereits finanziert.

(20) KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL UND BANKAUFSICHTLICHES EIGENMITTELERFORDERNIS

Per 1. Jänner 2014 sind die Bestimmungen der CRR aus der EU-Verordnung Nr. 575/2013 in Kraft getreten. Zuvor beruhten die Angaben zum aufsichtsrechtlichen Eigenmittelerfordernis auf den Bestimmungen des BWG.

Das Kernkapital des bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisses nach CRR entspricht nicht dem Eigenkapital nach IFRS und unterscheidet sich aufgrund der gesetzlichen Vorgaben.

Gesamtrisikobetrag gemäß CRR

in TEUR	31.03.2015	31.12.2014
Risikogewichtete Forderungsbeträge	7.916.800	7.734.032
Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken	0	0
Gesamtforderungsbetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken	411	447
Gesamtbetrag der Risikopositionen für operationelle Risiken	419.047	423.834
Gesamtbetrag der Risikopositionen für Anpassung der Kreditbewertung	75.337	67.946
Gesamtrisikobetrag	8.411.595	8.226.259

Hartes Kernkapital (CET1) gemäß CRR

in TEUR	31.03.2015	31.12.2014
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	184.327	184.327
Einbehaltene Gewinne	509.602	513.915
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	13.623	13.623
Sonstige Rücklagen	129.050	129.050
Übergangsanpassung aufgrund von bestandsgeschützten Kapitalinstrumenten des harten Kernkapitals	21.000	24.000
Minderheitsbeteiligungen	15	14
Übergangsanpassung aufgrund zusätzlicher Minderheitsbeteiligungen	28	35
Aufgrund von Abzugs- und Korrekturposten vorzunehmende Anpassungen am harten Kernkapital	-4.289	-4.289
Immaterielle Vermögenswerte	-1.176	-1.235
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	-1.185	-2.092
Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-1.252	-639
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	-28.791	-48.896
Hartes Kernkapital (CET1)	820.952	807.813

Zusätzliches Kernkapital (AT1) gemäß CRR

in TEUR	31.03.2015	31.12.2014
Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	0	0
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	5	5
Übergangsanpassung zu im zusätzlichen Kernkapital zusätzlich anerkannten, von Tochtergesellschaften begebenen Instrumenten	-3	-4
Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-169	-84
Sonstige Übergangsanpassungen am zusätzlichen Kernkapital	-1.019	-2.009
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	1.186	2.092
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	0	0

Ergänzungskapital (T2)

in TEUR	31.03.2015	31.12.2014
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	274.952	285.194
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	7	9
Übergangsanpassungen zu im Ergänzungskapital zusätzlich anerkannten, von Tochterunternehmen begebenen Instrumenten	-4	-8
Instrumente des Ergänzungskapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-4.469	-2.238
Sonstige Übergangsanpassungen am Ergänzungskapital	-313	703
Ergänzungskapital (T2)	270.173	283.660

Zusammensetzung Eigenmittel gemäß CRR und Eigenmittelquoten

in TEUR	31.03.2015	31.12.2014
Hartes Kernkapital (CET1)	820.952	807.813
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	0	0
Kernkapital	820.952	807.813
Ergänzungskapital (T2)	270.173	283.660
Eigenmittel	1.091.125	1.091.473
Quote des harten Kernkapitals (CET1)	9,76 %	9,82 %
Überschuss des harten Kernkapitals	442.431	478.762
Quote des Kernkapitals (T1)	9,76 %	9,82 %
Überschuss des Kernkapitals	316.257	355.369
Quote der Gesamteigenmittel	12,97 %	13,27 %
Überschuss der Gesamteigenmittel	418.198	433.372

G. INFORMATIONEN AUFGRUND DES ÖSTERREICHISCHEN RECHTS

(21) ÖSTERREICHISCHE RECHTSGRUNDLAGE

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 59a BWG in Verbindung mit § 245a Abs. 1 UGB nach International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Ergänzend sind gemäß § 59a BWG die Angaben gem. § 64 Abs. 1 Z 1-15 und Abs. 2 BWG sowie § 245a Abs. 1 und 3 UGB in den Konzernanhang aufzunehmen.

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER GEM. § 87 Abs. 1 Z 3 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgeblichen Rechnungslegungsstandards (IAS 34) aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Quartalsabschluss des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten drei Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen neun Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht des Zwischenberichts durch einen Abschlussprüfer wurde verzichtet.

Bregenz, am 2. Mai 2015

**Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank
Aktiengesellschaft**

Der Vorstand



Mag. Dr. Michael Grahammer
Vorstandsvorsitzender

Vertrieb Firmenkunden
Rechnungswesen



Mag. Dr. Johannes Hefel
Mitglied des Vorstandes

Vertrieb Privatkunden



Mag. Michel Haller
Mitglied des Vorstandes

Risikomanagement

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft

Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, Österreich

T +43 (0)50 414-0, F +43 (0)50 414-1050

info@hypovbg.at, www.hypovbg.at

BLZ 58000, BIC/SWIFT HYPVAT2B, DVR 0018775, UID ATU 36738508, FN 145586y





MARKTSTELLEN | TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Vorarlberg:	Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft, www.hypovbg.at		
		Österreichische Landeskenzahl: +43*	
	Zentrale:	6900 Bregenz, Hypo-Passage 1	T (0) 50 414-1000 F -1050
	6900 Bregenz	Vorkloster, Heldendankstraße 33	T (0) 50 414-1800 F -1850
	6700 Bludenz	Am Postplatz 2	T (0) 50 414-3000 F -3050
	6850 Dornbirn	Rathausplatz 6	T (0) 50 414-4000 F -4050
	6850 Dornbirn	Messepark, Messestraße 2	T (0) 50 414-4200 F -4250
	6863 Egg	Wälderpark, HNr. 940	T (0) 50 414-4600 F -4650
	6800 Feldkirch	Neustadt 23	T (0) 50 414-2000 F -2050
	6800 Feldkirch	LKH Feldkirch, Carinagasse 47-49	T (0) 50 414-2400 F -2450
	6840 Götzis	Hauptstraße 4	T (0) 50 414-6000 F -6050
	6971 Hard	Landstraße 9	T (0) 50 414-1600 F -1650
	6973 Höchst	Hauptstraße 25	T (0) 50 414-5200 F -5250
	6845 Hohenems	Bahnhofstraße 19	T (0) 50 414-6200 F -6250
	6923 Lauterach	Hofsteigstraße 2a	T (0) 50 414-6400 F -6450
	6764 Lech	HNr. 138	T (0) 50 414-3800 F -3850
	6890 Lustenau	Kaiser-Franz-Josef-Straße 4a	T (0) 50 414-5000 F -5050
	6830 Rankweil	Ringstraße 11	T (0) 50 414-2200 F -2250
	6780 Schruns	Jakob-Stemer-Weg 2	T (0) 50 414-3200 F -3250
Kleinwalsertal:	Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft, www.hypo-kleinwalsertal.de		
	6991 Riezlern, Walsersstraße 31	T (0) 50 414-8000	F -8050
Wien:	Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft		
	1010 Wien, Singerstraße 12	T (0) 50 414-7400	F -7450
	Mobiler Vertrieb	T (0) 50 414-7700	F -7750
Steiermark:	Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft		
	8010 Graz, Joanneumring 7	T (0) 50 414-6800	F -6850
Oberösterreich:	Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft		
	4600 Wels, Kaiser-Josef-Platz 49	T (0) 50 414-7000	F -7050
Schweiz:	Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft, www.hypobank.ch		
	eine Niederlassung der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft		
	CH-9004 St. Gallen, Bankgasse 1	T +41 (0) 71 228 85-00	F -19
Tochtergesellschaften:			
Vorarlberg:	Hypo Immobilien & Leasing GmbH, www.hypo-il.at		
	6850 Dornbirn, Poststraße 11	T (0) 50 414-4400	F -4450
	Hypo Versicherungsmakler, www.hypomakler.at		
	6850 Dornbirn, Poststraße 11	T (0) 50 414-4100	F -4150
Italien:	Hypo Vorarlberg Leasing AG, www.hypoleasing.it		
	39100 Bozen, Galileo-Galilei-Straße 10 H	T +39 0471 060-500	F -550

*050-Nummern zum Ortstarif

VORARLBERGER LANDES- UND HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT

Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, Österreich
T +43 (0)50 414-1000, F +43 (0)50 414-1050



www.hypovbg.at

